

EV. KINDERGARTEN AM SCHOOLSOLT

Hab ein Beet im Garten mein
hack es fleißig über,
streu die winz'gen Körner ein
dicke Erde drüber.



Geht die liebe Sonne auf,
scheint in Gottes Namen,
Regentropfen fallen drauf,
keimen auf die Samen.

Da erwacht das Pflänzchen gleich,
reckt die Wurzeln runter,
streckt das Köpfchen in die Höh,
guckt hervor ganz munter.

Immer höher wird es noch.
Sonnenstrahlen glühen
bis die Knospe eines Tages
wundervoll wird blühen.



***Elterninformation
April, Mai und Juni 2006***

Info / Info / Info

Wenn Ihr Kind zur Schule kommt, kündigen Sie bitte den Kindergartenplatz schriftlich bis Ende Juni.

Am Freitag den 26. Mai bleibt unser Kindergarten geschlossen. Es ist der Tag nach Christi Himmelfahrt und vor dem Wochenende.

Die Sommerferien für den Kindergarten dauern
**von Montag, den 24. Juli
bis Freitag, den 11. August 2006.**

Wir brauchen einen Festausschuss!

Kaum zu glauben, aber es ist wahr! Der Kindergarten Am School-solt wird in diesem Jahr 10 Jahre alt! In welches andere Haus sind in dieser Zeit 500.000 kleine Füße über die Schwelle gegangen? Die großen gar nicht mitgerechnet. Das ist ein Grund zum Feiern! Um so ein Fest vorbereiten zu können, brauchen wir auch Ihre Mitarbeit. Darum richten wir einen Festausschuss ein. Wenn Sie Lust und ein wenig Zeit haben, sagen Sie es uns. Wir werden Sie dann zu einem Treffen einladen.

Gedanken über die Dankbarkeit

Vieles in unserem Leben ist selbstverständlich. Gesund nach Hause zu kommen, hilfsbereite Eltern, ein verständnisvoller Ehepartner, liebe Kinder, gute Freunde zu haben. Wir schätzen all dies und spüren, dass Nähe und Zusammengehörigkeit das Wichtigste und Schönste auf der Welt ist. Meist nehmen wir es als

gegeben hin, machen uns nicht ständig Gedanken, andere über unsere Gefühle in Kenntnis zu setzen. Und wenn dann doch Mutters Fürsorge nervt, Sohnmann quengelt und Töchterchen ihre Marotten ausleben will – ja, dann fällt es uns schon schwer, mal ein Wort des Dankes über die Lippen zu bringen, auch wenn es eigentlich angebracht wäre.

Dann gibt es Momente im Leben, in denen es fraglich ist, ob alles so bleibt wie es ist. Da haben wir vielleicht den Kontakt zu einem lieben Menschen verloren und stellen erst jetzt schmerzlich fest, dass wir es unterlassen haben, ihm jemals unser Gefühl der Dankbarkeit spüren zu lassen, geschweige denn, ihm dies verbal mitgeteilt zu haben. Da wird uns die Unwiederbringlichkeit und die Kostbarkeit solcher Verbundenheit erst richtig bewusst.

Wie oft wird es unterlassen, einmal „Danke“ zu sagen für die netten kleinen Aufmerksamkeiten und Annehmlichkeiten, für Hilfsbereitschaft und nette Gesten, für miteinander durchstandene Momente in schweren Stunden. Erst ein kleines „Danke“ ruft mir wieder ins Gedächtnis, warum ich eigentlich die Verbundenheit mit dem anderen so sehr zu schätzen weiß.

Wenn mir bewusst ist, dass vieles, was mir täglich widerfährt, ein Geschenk ist, fällt es mir auch nicht schwer, meine Dankbarkeit auszudrücken. Und ich freue mich, wenn mein Gegenüber dies einfach annimmt. Wenn ich andererseits jemandem eine kleine Aufmerksamkeit schenke, löst ein „Danke“ große Freude in mir aus, ohne zu erwarten, dass nun „Gleiches mit Gleichem“ vergolten wird.

Genießen wir in voller Dankbarkeit das lebendige Treiben um uns herum und freuen uns über das Gefühl der innigen Verbundenheit mit den Menschen, denen wir dankbar sind und die uns Dankbarkeit entgegenbringen.

Renate Cohrs

Unser Aktionstag

Sie kennen natürlich unseren Aktionstag, der einmal wöchentlich am Donnerstag stattfindet.

Die Kinder sind dann nicht in ihren Gruppen, sondern dürfen sich ihre Aktion aus einem Angebot wählen.

Was sich hinter den einzelnen Angeboten verbirgt, ist womöglich weniger bekannt.

Wir möchten Ihnen daher einige unserer Aktionen vorstellen:

Zaubern

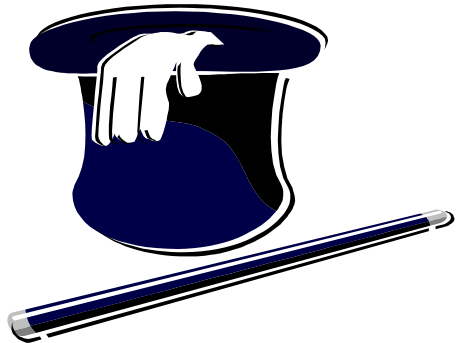
Die Kinder haben die Möglichkeit, einen Einblick in die Welt des Zauberns zu bekommen.

Ich zeige den Kindern den Zaubertrick und sie können ihn anschließend nachzaubern.

Hierzu basteln die Kinder die dazugehörigen Materialien (Zaubertüte, Zauberflasche, Zauberzeitung, mit Farben zaubern, Zauberluftballon).

Zum Schluss üben wir den Trick zusammen. Jeden einzelnen Zaubertrick wiederhole ich mehrere Male, um allen Kindern die Möglichkeit zu geben mitzumachen.

Hokus Pokus Fidibus - wieso kann ich eine Nadel an den Ballon halten, ohne dass er zerplatzt?



Frauke Dörge

Schminken

Kinder lieben es, in eine andere Rolle zu schlüpfen, sich zu verkleiden und zu schminken. Jeden Donnerstag melden sich viele Kinder für diese Aktion an, nicht alle können mitmachen. Da gibt es schon mal enttäuschte Gesichter.

Wie geht es weiter? Wir gehen in die gelbe Gruppe. Hier habe ich einen Tisch mit Schminkefarben, Pinseln, Wasser, Schwämmchen und Spiegeln vorbereitet. Neben dem Tisch steht ein besonderer Stuhl, auf dem das Kind sitzt, das geschminkt wird. Die anderen Kinder sitzen im Halbkreis um den Tisch herum.

Und dann geht es los. Das erste Kind ist an der Reihe, nimmt den Spiegel und schaut sein Gesicht im Spiegel an, denn ich frage, wie ich schminken soll, welche Farben wo hin sollen. Das Kind muss genaue Anweisungen geben, es genügt nicht zu sagen: „Ich möchte ein Drache sein.“

Dann geht es los, welches Gefühl hast du, wenn ich mit dem Schwamm oder dem Pinsel auf deiner Haut male? Ist die Farbe richtig so, habe ich dich richtig verstanden oder möchtest du etwas anders haben? Während ein Kind sich voll konzentrieren muss, warten die anderen geduldig und schauen zu, geben Kommentare ab, kommen mit dem Nachbarn ins Gespräch, machen Pläne, was und wo sie spielen wollen, wenn sie fertig sind.

Wenn ich die Wartenden auffordere, doch schon mal zu frühstücken, lehnen sie ab. Sie würden ja etwas verpassen. Es ist bewundernswert und sehr erstaunlich, wie lange Kinder so ruhig und geduldig warten können, wenn sie ein Ziel vor Augen haben.

Leider ist der Vormittag viel zu schnell zu Ende, denn zum Spielen bleibt immer zu wenig Zeit!

Ulla Friedrich

Tanzen

Mein Angebot für die Kinder beinhaltet Kreistänze, Gassentänze und auch Tänze, die zum Mitmachen auffordern.

Diese Tänze erfordern von den Kindern ein hohes Maß an Konzentration. Sie müssen am Anfang zuerst einmal den richtigen Platz einnehmen und dann auch noch sehr gut zuhören welche Schritte in den Tänzen folgen werden.

Spielerisch lernen sie dabei auch gleichzeitig, rechts und links

sowie vorne und hinten zu unterscheiden. Wir üben die Schrittfolge der Tänze einigen Male

nacheinander ein, damit die Kinder herausfinden, welcher Musiktakt dran ist. Dabei kann es auch passieren, dass die Kinder beim Tanzen nicht immer ihren Freund oder Freundin wieder an ihrer Seite haben.



Das ist eine Übung für Flexibilität und ein Miteinander.

Man würde auch sagen, wir üben hier die Teamfähigkeit.

Sind genug Jungs dabei, tanzt jeder Junge zusammen mit einem Mädchen. Die Kinder, die schon gut geübt sind, unterstützen

durch gute Hilfestellung die Kinder, die noch nicht dabei waren.

Zum Austoben und zur Entspannung wünschen sich die Kinder meist Fang- oder Entspannungsspiele.

Andrea Meschke

Experimente

Eigenartige Gerüche durchziehen die gelbe Gruppe. Irgendwie riecht es verbrannt.

Keine Frage, wie (fast) jeden Donnerstag experimentieren eine Hand voll interessierter kleiner Forscher und lernen dabei die Eigenheiten unserer Natur kennen.

Feuer ist ohnehin ein außerordentlich interessantes Forschungsobjekt. Es ist gefährlich und nützlich zugleich, man kann Feuer spüren und doch ist es nicht materiell.

Manche Sachen fangen an zu brennen, wenn man sie ins Feuer hält, mehr oder weniger gut. Andere Dinge, wie Wasser oder Sand, sind geeignet, das Feuer zu löschen. Um eine Kerze zu löschen, reicht es aber auch, sie schlicht auszupusten. Fast ist ein bisschen Zauberei im Spiel, wenn beim Zusammentreffen von Essig und Backpulver ein geheimnisvolles unsichtbares Gas entsteht, das die Flamme ebenfalls zum Erlöschen bringt.

Der erfahrene Forscher weiß: Dies alles lässt sich am besten beobachten, wenn man sein Kinn auf den Tisch legt und seitlich in das Glas mit der Kerze hineinschaut. Die Augen sind dabei leicht zugeedrückt, ähnlich denen eines Tigers, der seine Beute beobachtet. Fast kein Ton ist zu hören in dieser Phase der absoluten Konzentration. Nur das leise Gemurmel einiger Forscher, die die Sekunden zählen bis die Kerze erlischt, nachdem das Glas mit einem Deckel zugeschraubt wurde.

Sind die Experimente für diesen Tag beendet, wird selbstverständlich wieder aufgeräumt und sauber gemacht, damit gefrühstückt werden kann. Beim Essen wird dann die vorhergehende Stille wieder ausgeglichen durch lautstarkes Diskutieren über die Forschungsergebnisse und darüber, ob das letzte Experiment nicht besser war, weil man bei dem die Forschungsobjekte (Gummibärchen) hinterher aufessen konnte.

Andreas Frischen

Kasperletheater

Im Winter konnte Kerstin Timmermanns nicht wie angekündigt Spiele im Freien machen und so entstand spontan das Kasperletheater mit Margret Böhm, die so lange ihre „Märchenstunde“ aussetzte.

„Kasper und Seppel“ - wo es um Körperpflege geht.

„Kasper und Mauzi fahren nach Bremen“
- was brauchen sie für ihre Reise?

„Kasper ist sauer“ - Kasper findet sein Spielzeug blöd.
Der Grund dafür: Er hat keinen Freund

Diese und andere Geschichten erfreuen die Kinder am Aktionstag. Sie fordern sie auf, dem Kasper zu sagen, wie er z.B. richtig die Zähne putzt, oder zu überlegen, was er und Mauzi in ihren Koffer packen sollen.

Sie identifizieren sich auch mit ihm, wenn er alles blöd findet, weil ihm so sehr ein Freund fehlt.

Die Geschichten werden durch das Krokodil „Schnappi“, den Polizisten, den Räuber sowie Lieder ergänzt.

Die Kinder zeigen sich fasziniert und beteiligen sich. Ist die Kaspergeschichte zu Ende, spielen einige die erlebte Geschichte nach.

PS: Bei gutem Wetter (trocken) gibt es wieder Spiele draußen und Märchen.



Margret Böhm & Kerstin Timmermanns

Kochen - Backen

Wir beginnen nach dem Händewaschen zunächst mit einer Vorbesprechung. Wie heißt das Gericht, das wir kochen oder backen wollen? Wie heißen die Zutaten und wer kennt sie?

Dann geht es an die Arbeit oder ans Experimentieren. Es wird geschnitten, geraspelt, gerührt, geknetet, verziert usw. Alle Sinne werden geschult. Wie stumpf und rau ist eine ungeschälte Kartoffel, wie glatt und glitschig eine geschälte? Wie samtig ein fertiger Mürbeteig?

Wer traut sich den Hefeteig für die Pizza mit den Händen zu kneten? - Das Wasser beginnt zu kochen: Wenn man ganz leise ist, kann man hören, wie es anfängt zu surren (manchmal hören wir auch die Musik der Tanzkinder), dann sieht man wie die Blasen kommen und das Geräusch lauter wird. Als nächstes ist auch der Dampf zu sehen. Wenn wir den Topf mit dem Deckel schließen, wird es leiser. Fast könnte man so Musik machen... Auch der Geruchssinn kommt nicht zu kurz. Viele verschiedene Düfte konnten wir schon kennen lernen; auch, dass warme Speisen meistens mehr duften als kalte. Besondere Freude macht das „Experimentieren“, also wenn aus flüssiger Sahne mit dem Mixer viel feste Sahne geschlagen wird. Oder wenn daraus Butter und Buttermilch entsteht. Auch Eiweiß lässt sich prima mit dem Mixer verwandeln. Es verändert die Farbe, wird viel mehr im Topf und natürlich fest.

Ostern steht vor der Tür; da pusten wir mit der „Pustemaschine“ einfach Eier zum Anmalen aus und machen mit der Eiermasse Rührei. Zum Schluss wird dann natürlich am schön gedeckten Tisch gemeinsam gegessen, nachdem ein Tischgebet gesprochen wurde. Natürlich wird dann gemeinsam aufgeräumt.

Inge Porath

Wald- und Ausflugstage

Die im letzten halben Jahr durchgeführten Waldtage hatten es in sich: Es gehören ja leider nicht nur Schnee und Sonnenschein



zu dieser Jahreszeit, sondern auch klirrende Kälte, Matsch, Regen und Nebel. Nun kann man sich ja entsprechend anziehen, aber nach 1,5 Stunden Dauerregen waren wir bis auf die Haut nass und freuten uns auf den warmen und trockenen Kindergarten.

Trotz der nicht immer idealen Wetterbedingungen hatten alle einen Riesen-

spaß daran, Äste zusammenzusuchen und zu einem großen imaginären Lagerfeuer zu schichten. Am Osterberg und in der Höllenschlucht ließ es sich ab und an nicht verhindern, an den Abhängen, die „Backenbremse“ einzusetzen und so sah mancher Hosenboden etwas anders aus als am frühen Morgen.

Der neue Spielplatz wurde mehrfach aufgesucht. Besonders die Hängebrücke und die Eimerseilwinde haben es den Kindern ange-tan.

Im Februar ging es mit dem Bus nach Buchholz zur Bücherei. Dort wurde nach Herzenslust geblättert und gestöbert und jedes Kind durfte sich ein Buch ausleihen. Bei der Abfahrt nach Buchholz herrschte ein leichter Schneefall. Welch eine Überraschung, als wir nach 1,5 Stunden in den Bus steigen wollten: In der Zwischenzeit hatten 20cm Schneefall für ein Verkehrschaos gesorgt und der Busverkehr war eingestellt worden. Was nun? Zum Glück gibt es ja Handys und auch hilfsbereite Eltern, die sich in die Schneemassen gewagt haben.

Mein besonderer Dank geht an Frau Voss, die mich an vielen Aktionstagen begleitet und unterstützt hat.

Klangschalen im Kindergarten

Mit allen Sinnen spielen und Lernen

In der kleinen gelben Gruppe wollen wir uns demnächst mit Klangschalen beschäftigen.

Sie werden sich sicherlich fragen, was ist eigentlich eine Klangschale?

Klangschalen stammen aus den östlichen Kulturbereichen wie Japan, China, Thailand und dem Himalayagebiet. Es wird vermutet, dass sie früher als Essgeschirr, Opferschale oder Klangkörper benutzt wurden.



Im Kindergarten stehen uns 2 kleine Klangschalen (eine hat leider schon einen Riss und klingt dadurch eher blechernd) zur Verfügung.

Des Weiteren hat dieses Instrument natürlich auch einen pädagogischen Nutzen. Klangschalen regen alle Sinne an. Zum einen glänzen sie golden und zum anderen berühren sie einen im Innersten durch den vielfältigen und faszinierenden Klang, wenn man sie mit den Fingerkuppen oder einem Schlegel anschlägt.

Mit den Klängen der Klangschale können Kinder auf spielerische Weise sich selbst wahrnehmen. Sie lernen unter anderem durch das Instrument, genauer hinzuhören. Stellt man z.B. die Schale auf die Hände, den Bauch oder den Rücken, hören die Kinder den Klang und spüren gleichzeitig, wie die Klänge angenehm im Körper vibrieren. Füllt man die Klangschale mit Wasser und schlägt sie an, so kann man auch schon mal nass werden.

All dies und einiges mehr wollen wir einmal ausprobieren!

Tonia Heßlinger

Termine

Donnerstag	13. April	Osterspaziergang
Dienstag	18. April	Osterfrühstück
Samstag	22. April	Flohmarkt im Kindergarten von 10 bis 13 Uhr
Montag	24. April	Die Zahnärztin kommt in die Vormittagsgruppen
Dienstag	25. April	Zahnärztin nachmittags (14 Uhr)
Mittwoch	26. April	Elternabend in der blauen Gruppe
Donnerstag	27. April	Geschwisternachmittag in der grünen Gruppe
Freitag	28. April	Kindergartenandacht
Dienstag	02. Mai	Elternabend in der gelben Gruppe
Mittwoch	03. Mai	Die Vormittagskinder machen einen Ausflug in den Wacholderpark
Samstag	06. Mai	Erste-Hilfe Kurs
Montag bis Freitag	08. bis 12. Mai	Waldwoche
Freitag	12. Mai	Kindergartenandacht im Wald
Dienstag Mittwoch	16. Mai 17. Mai	Herr Kaulbarsch von der Polizei besucht die Vorschulkinder (Gewaltprävention)
Freitag	19. Mai	Grüne Gr. fährt nach Schneverdingen
Freitag	26. Mai	An diesem Brückentag haben wir frei
Freitag	30. Mai	Kindergartenandacht
Dienstag	13. Juni	Die Vorschulkinder besuchen das Polizeirevier Buchholz
Dienstag	20. Juni	Ab 18 Uhr Schultütenbasteln
Freitag	30. Juni	Kindergartenandacht
Mittwoch	12. Juli	Abschiedsfest für unsere Schulkinder
24. Juli bis 11. August		Sommerferien